



Endlos: Die viel bevölkerte Bierothek im Götz.



Genießen: Martina Martin (Hof) schlürft im Hotel Zeitler in Heimbrechts eine Sylter Auster aus.



Hurtig: Der Koch kommt gerannt, mit Austern bis zum Tellerrand.



Fröhlich: Ein flotter Dreier, der Laune macht.

STIMMEN ZU DREI TAGE SLOW BIER

„Atmosphäre des Genießens“

MÜNCHBERG – Nichts negatives war gestern bei unserer Blütz-Umfrage zu den drei Tagen Slow Bier zu hören. Die Münchbergerin Anja-Doreen Seyferth fand: „Toll, dass man so etwas in Münchberg auf die Beine gestellt hat.“ Vor allem der Käsestand im Götz sei ein Traum gewesen und auch die Bierkeller-Tour habe Spaß bereitet. Zum Geschmackserlebnis „Senf“ im Kleinlosnitzer Bauernhofmuseums sei sie zu spät gekommen, „da sind wir wohl zu langsam gelaufen.“

Organisator Achim Taubald freute sich: „Wir haben das Thema Bier und Lebensmittel gut an die Leute gebracht.“ Bewährt hätten sich auch die vielen Veranstaltungsorte. „Wir wollten nicht nur einen Messeplatz. Die Menschen sollten etwas von unserer Region mitbekommen.“ Als „Schlaglicht“ bezeichnete er den Geschmacksparcour für Kinder im Heimbrechtser Textilmuseum.

Sonja Rietsch fand die Messe „interessant und informativ. Und das gilt nicht nur fürs Bier, sondern vor allem für das Beiwerk an Essen. Auch habe sie während der drei Tage viele Leute getroffen, die man sonst nicht sieht.“

Auch Werner Lorenz aus Selb hatte ein Dreitagesticket umhängen. Er nannte die Veranstaltung sogar „einzigar-

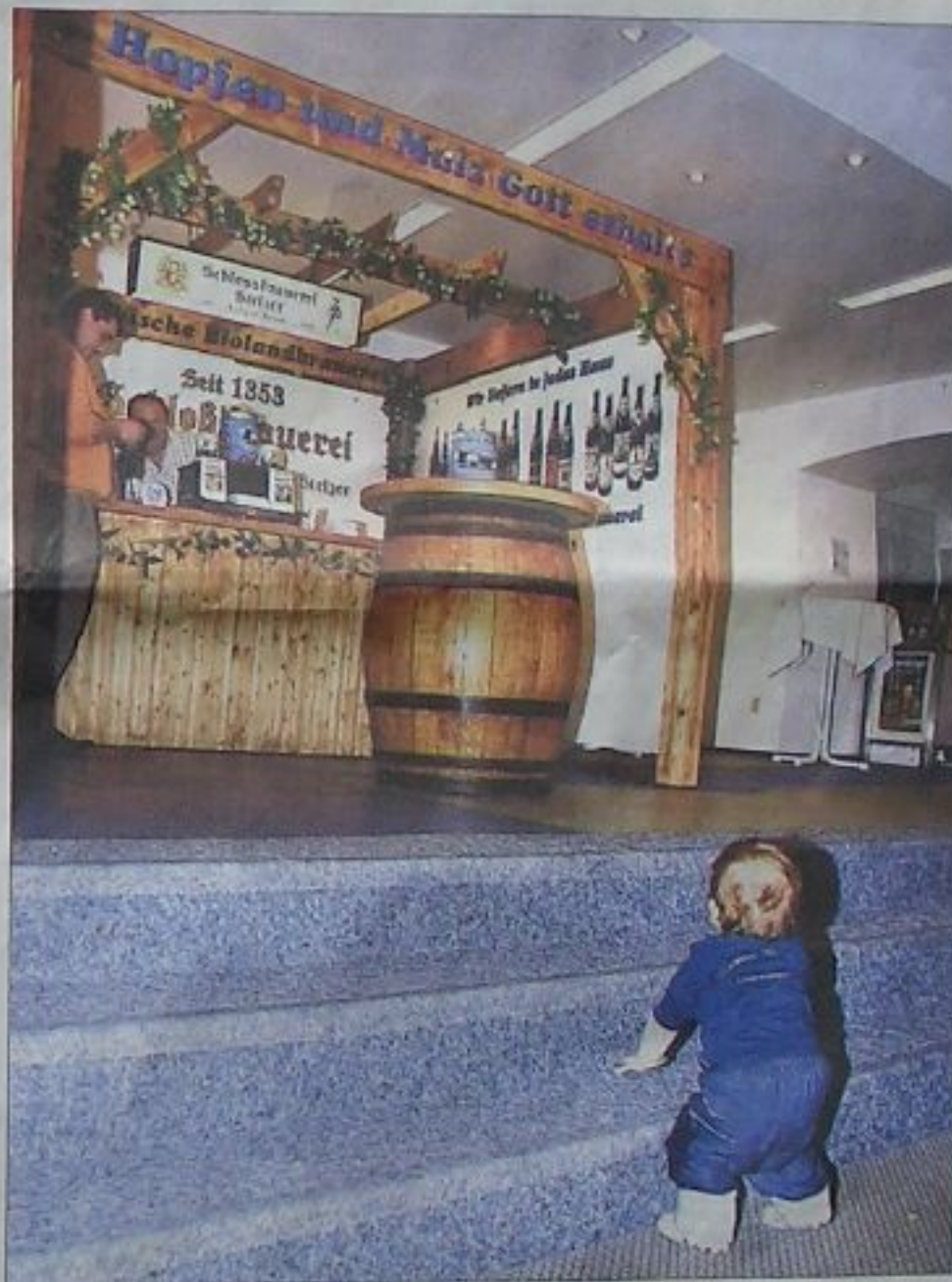
tig“. Begeistert habe ihn die große Geschmacksvielfalt: „Es ist gut, einmal Biersorten zu probieren, die man sonst nicht gekannt hat.“

Aaron Kroder, der Chef des dreiköpfigen Objekt- und Personenschutzes, hatte naturgemäß einen besonderen Blick auf die Gäste und meinte: „Das war hier alles sehr ruhig. Lauter angenehme Gäste.“

„Stressig und wunderbar“, antwortete Udo Rödel einer Besucherin, die sich beim zweiten Haupt-Organisator gestern nach seinem Befinden erkundigte. Rödel sprach von einer „schönen Atmosphäre des Genießens“ zwischen Marktbesuchern und Anbietern. „Das waren viele sanfte Gespräche zum kennenlernen.“ Für ihn steht fest: „Bier als Genuss- und Lebensmittel ist gut rübergekommen.“

Thomas Barsuhn stand hinterm Zapfhahn der Falter Bräu aus Hof. Nach ordentlichem Andrang an den ersten beiden Tagen, habe dieser gestern merklich nachgelassen.

„Viel Fassbier wurde verlangt, das Flaschenbier war mehr zum mitnehmen“, stellte er fest. Unter den meist einheimischen Gästen hatte er auch eine Gruppe Italiener ausgemacht und auch aus Lübeck war einer der Gäste wegen der Vielfalt der Biersorten nach Münchberg gekommen. R.D.



Hohe Hürde: Dieser Knirps hat noch einen weiten Weg bis zu den vermeintlichen Gaumenfreuden des Lebens vor sich. FOTOS: DIETEL (3), FRITSCH (2), KAUPER (1), GOTTESMANN (1), WUNNER (1).



Handfest: Zwei Genießer beim Schlachtschüssel-Essen.



Gesellig: Kaffeeklatsch unter Männern im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz nach dem scharfen Geschmackserlebnis „Senf“.



Schnöttig: Metzgerin Diana Groß säbelt in Heimbrechts jede Menge Scheiben Hausmacherpressack ab.